



Der Clicker

✓ **Bedeutung**

Der „Clicker“ ist eine konditionierte „Belohnung“. Durch die sog. klassische Konditionierung erfolgt die Reaktion des Hundes (u.a. Speichelfluss) unwillkürlich und unbewusst.

Der Click löst außerdem im Gehirn direkt positive Emotionen aus.

Aus der Neurobiologie weiß man, dass es im Gehirn ein Belohnungszentrum gibt. Hier finden bei einer Belohnung und angenehmer Überraschung messbare Dopaminausschüttungen statt.

Wenn mit einem Clicker trainiert wird, finden im Gehirn zwei Ausschüttungen statt:

- **Erstens** wenn das Signal ertönt und
- **Zweitens** bei der Belohnungsgabe selbst
- Der Hund erlebt somit 2 Dopamin-Ausschüttungen – also doppelte Freude
- **Das Verblüffende:** Die Dopamin-Menge ist beim Marker-Signal („Click“) größer als bei der Belohnung selbst

Für den Hund bedeutet der „Click“:

„Das, was du gerade machst ist super und gleich bekommst du Futter dafür“

✓ **Vorteil**

- Clickertraining ist Lernen am Erfolg -> schnelleres Erlernen von Übungen/Kommandos
- positive Erwartungshaltung -> Hund denkt selbst nach, wie er den Click auslösen kann
- Click- Geräusch ist stimmungsunabhängig immer gleich
- Click- Geräusch ist unverwechselbar
- Click- Geräusch ist nicht immer gegenwärtig (im Gegensatz zur menschlichen Stimme)
- Click- Geräusch hat mehrere Frequenzen als menschliche Stimme
- das Futter wird dem Hund nicht vor die Nase gehalten und weggezogen
- Besitzer gebettelt/besticht nicht, da das Futter **nach** der Übung gegeben wird
- „Überbrückung“ der Zeitspanne zwischen dem Ausüben des belohnten Verhaltens und dem Erhalt der Belohnung
 - Futtergabe muss nicht sofort erfolgen, sondern kann sich zeitlich verzögern
 - Nach dem Click ist genügend Zeit, Futter zu geben (gut bei Distanzarbeit!)

✓ Clickervarianten

- (Free) Shaping – freies Clickern
- Chaining - Verkettung
- Als normale Belohnung nach pos. Reaktion

Die Unterschiede sind im Skript „Lernen“ ausführlich beschrieben!

✓ Einsatz

Das Clickergeräusch erfolgt, **nachdem** der Hund etwas Tolles gemacht hat.

- **mit Kommando:** z.B. nach Kommando „Sitz“, „Platz“, „Bleib“
 - **ohne Kommando:** z.B. selbstständiger Blickkontakt, selbstständiges lockeres Gehen an der Leine
- Nach **jedem** Click erhält der Hund Futter! Nie einfach so (ohne Futter) clickern!!!
- **Der „Click“ beendet das Verhalten!!!** Bedeutet, dass der Hund z.B. aus dem Sitz wieder aufsteht, das Bleib auflöst...

✓ Anclickern – Die Anfänge

Dem Hund muss zuerst begreiflich gemacht werden, dass **„Click = Futter“** bedeutet.

Dafür clickern (und füttern) wir zunächst in verschiedensten Situationen:

- Sitz, steh, im liegen, wenn der Hund wegschaut, herschaut, weit entfernt ist...
 - **ACHTUNG:** ohne Kommando und ohne den Hund anzusprechen!
 - **ACHTUNG:** nach dem Click, den Hund NICHT herlocken, sondern das Futter „hinterhertragen“ bzw. hinschmeißen
- Diese verschiedenen Elemente sind notwendig, um den Clicker nicht auf eine bestimmte Handlung (z.B. „Sitz“) zu konditionieren!
- Hohe Clickerquote = 10x hintereinander „Click + Futter“, dann Pause
- Das Click- Geräusch kündigt zuverlässig ein Leckerchen an!
- So oft wiederholen bis der Hund beim „Click“ deutlich ein Leckerchen erwartet!! Erst **JETZT** kann der Clicker im Training verwendet werden!!! **NIEMALS VORHER!!!**

✓ Mögliche Störfaktoren beim Anclickern

- ✓ **Hund ist geräuschempfindlich und reagiert unsicher auf das Click- Geräusch**
 - Geräuschkämpfung:
 - Clicker hinter Rücken nehmen
 - in der Hosentasche auslösen
 - Vermeidung „Fernbedienungseffekt“: nicht mit dem Clicker auf den Hund zeigen!
- ✓ **Knistern des Futterbeutels – löst den Hund aus und somit kann der Hund keine Verknüpfung mit dem Clicker herstellen**
 - Leckerchen in ein Gefäß tun, das nicht knistert

✓ Clickern bei übermotivierten Hunden

Nur im Training Clickern mit deutlich erkennbaren „Anfangs- und Endsignal“
Weniger ist bei übermotivierten Hunden oft mehr -> Gefahr der Überpuschung!

✓ Clickern mit 2 Hunden

Im Alltag können meine Hunde gut unterscheiden, WEN und WELCHE SITUATION ich clicke!
Dabei den geclickten Hund betont den Körper hindrehen und mental bei ihm sein!!!

Alternativ:

- Zwei verschiedene Clickertypen verwenden
- Deutliches „Anfangs/Ende“ Signal verwenden (ein Hund wartet, einer arbeitet)

✓ Richtiges Clickern

Wenn der Hund gut angeklickert ist, dann anfänglich jede Übung im Ansatz clickern:

- **Sitz:** wenn Po in Richtung Boden geht
- **Drehen:** wenn Hund sich um 180° gedreht hat
- **Platz:** wenn sich Hund am hinlegen ist

Später (wenn die Übung bekannt ist) die Endhandlung bzw. komplette Ausführung clickern.

Grundsätzlich: während des gewünschten Verhaltens clickern, nicht davor oder danach

Nur 1x clickern!!! Nicht als „Jackpot“ doppelclickern, sondern eher mehr Leckerchen geben!

✓ Falsches Clickern - Fehlerquellen

- ✓ **falsches Timing**
 - ✓ zu spät (z.B. Hund zieht schon wieder an der Leine)

- ✓ **falsche Situation**
 - ✓ als Bestechung
 - ✓ für Blickkontakt in stressigen Situationen
 - ✓ als Unterbrechungssignal
 - ✓ „Alles clickern“ als Problemlösung für ein Problem
 - Beispiel Leinenaggression: click für Hinschauen, click für Wegschauen, Click fürs Nichtziehen, Click für Sitz....
 - WAS WIRD DENN NUN GECLICKERT!?!
 - Hund hat keine Möglichkeit **einen** Lösungsansatz zu finden

- ✓ **falsche Futtergabe**
 - ✓ Futter bereits in der Hand halten
 - ✓ Gar kein Futter geben

- ✓ **Dauerclickern**
 - ✓ Pausenlos während des Spaziergangs, Zuhause, Training
 - Gefahr, dass Hund sich gar nicht mehr entspannen kann und nur noch übermotiviert rumläuft (vor allem Arbeitshunde wie Mali, Border...)
 - Zu viele kleine Fressportionen über den ganzen Tag verteilt -> ständig Verdauungssäfte im Einsatz

- ✓ **Hund wurde falsch oder gar nicht eingeclickert**

ACHTUNG:

Ein großer Fehler ist, dass nach einer bestimmten Eingewöhnungszeit nicht mehr jeder „Click“ mit Futter belohnt wird.

Es stellt sich hierbei die Frage, wie lange es dauert, dass der Hund den Clicker **nicht** mehr als Belohnung darstellt, wenn danach **keine** Bestätigung mehr erfolgt!!!

Denn – der Clicker ist ein sekundärer Verstärker, auf der ein primärer Verstärker (nämlich Futter) folgt. Wenn der primärer Verstärker nicht mehr unterstützt, schleicht sich der sekundärer Verstärker schnell aus – er wird gelöscht (Habituation)

„Keep Going“ Signal – oder „intermediäre Brücke“

Bedeutet, dass eine Bestätigung nach ein paar „Leerclicks“ erfolgt. Diese Leerclicks sollen den Hund sagen, dass das was er gerade macht gut ist und er es weitermachen soll.

z.B. „Bleib“ – um den Hund beizubringen auch länger zu warten, bestätigt man mit Leerclicks...

Man muss sich im Klaren sein, dass das mit dem **eigentlichen, konditionierten Clickertraining** im eigentlichen Sinn nichts mehr zu tun hat, **denn ein „Click“ ist ein Versprechen auf Futter!!!**